## Predigtdienst vom 25. Oktober 2020

Gebet

Kapitel 36 Verse 822

## Thema: Was für einen Einfluss hat das Wort Gottes auf mein Leben?

## Schlüsselvers: 2 Chr 30,21

## ***"Und in all seinem Werk, das er im Dienst des Hauses Gottes und nach dem Gesetz und Gebot unternahm, um seinen Gott zu suchen, handelte er von ganzem Herzen, und so gelang es ihm auch."***

# Aufbau des Buches

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Stammbaum | David | Salomo | Könige Judas |
| 1Chr 1-9 | 1Chr 10-29 | 2Chr 1-9 | 2Chr 10-36 |

Wir kommen nun zum letzten Teil des Chronikbuches. Im ganzen Buch lesen wir, wie die Beziehung zum Wort Gottes den König und das Volk prägte, was ihre Handlungen dementsprechend beeinflusste. Entweder sie folgten dem HERRN und seinen Geboten, oder sie verliessen IHN und dienten den Götzen der anderen Völker. Es zeigt sich bei den Königen und ihrer Regierung schnell einmal, welchen Einfluss das Wort Gottes auf sie hatte. In der letzten Predigt schauten wir uns Könige an, welche gut und zum Teil sehr gut begonnen haben, es aber gegen Ende ihres Lebens oder auf dem Höhepunkt der Macht verpasst haben, am Wort des HERRN festzuhalten.

Auf der Grafik "Gottesfurcht der Könige von Juda" sehen wir den stetigen Niedergang bis hin zur Verschleppung nach Babylon. Es gab immer wieder Könige, welche ein gutes Urteil von Gott bekommen haben. Bei den Königen Josaphat, Hiskia und Josia lesen wir explizit, *"wandelte auf den Wegen seines Vaters David"* (17,3; 28,2; 34,2). Diese Könige hatten sich vor Gott gebeugt und änderten ihr Leben. Sie versuchten es dem Volk ebenfalls mitzugeben und ermutigten sie auch. Bei Hiskia war das Volk ebenfalls umgekehrt und lebte in einer Beziehung zum HERRN. Können wir uns noch an die Situation auf der Mauer vorstellen, als die Assyrer vor Jerusalem standen und ihre Sprüche klopften. Sie wollten das Volk einschüchtern, aber die Menschen des Volkes schwiegen, so wie es der König Hiskia befohlen hatte. Sie waren gehorsam und loyal ihrem König gegenüber.

Bei Josia war es anders. Das Volk folgte dem HERRN bis Josia gestorben war, aber dann verliessen sie ihn wieder. Jeremia, der in den Tagen Josias lebte und prophezeite, spricht dies deutlich aus.

Jer 3,6-10

"6 Und der HERR sprach zu mir in den Tagen des Königs Josia: Hast du gesehen, was Israel, die Abtrünnige, getan hat? Sie ist auf jeden hohen Berg und unter jeden grünen Baum gelaufen und hat dort Hurerei getrieben! 7 Und ich dachte, nachdem sie das alles getan hat, wird sie zu mir zurückkehren. Aber sie kehrte nicht zurück. Und ihre treulose Schwester Juda sah dies; 8 ich aber sah, dass, obwohl ich die abtrünnige Israel wegen ihres Ehebruchs entlassen und ihr den Scheidebrief gegeben hatte, sich ihre treulose Schwester Juda nicht fürchtete, hinzugehen und auch Hurerei zu treiben. 9 Und so kam es, dass sie durch ihre leichtfertige Hurerei das Land entweihte; und sie trieb Ehebruch mit Stein und Holz. 10 Trotz alledem ist ihre treulose Schwester Juda nicht von ganzem Herzen zu mir zurückgekehrt, sondern nur zum Schein, spricht der HERR."

Sie kehrten nicht von ganzem Herzen um, nur zum Schein. In dieser Situation stehen wir in der Geschichte. Die Zeit des Gerichtes ist nahe. Die Assyrer stehen vor der Tür und eine neue Weltmacht ist sich am Erheben, dass babylonische Reich. Wir könnten diese Situation auch auf unsere Zeit anwenden. Die Heilsgeschichte spitzt sich in Richtung Ende zu. Wir werden sehen, dass das Leben von Josia verschont wurde, weil er dem HERRN und seinen Geboten gehorsam war. Er hatte Busse getan und sein Leben Gott gegeben. Denn Gott sprach zu ihm, dass das Gericht nicht zu seinen Lebzeiten kommen würde. So ist es auch mit uns Christen, wenn wir Gott in unserem Leben haben und wir nach seinem Willen leben. Wir werden entrückt bevor die Trübsalszeit eintritt. Dies ist die grosse Gnade von Gott unserem HERRN.

So möchten wir viel von dieser Geschichte lernen. Darum hat der Heilige Geist uns das Wort gegeben, damit wir lernen, uns verändern und Dinge weglassen können.

2 Tim 3,16

"14 Du aber bleibe in dem, was du gelernt hast und was dir zur Gewissheit geworden ist, da du weißt, von wem du es gelernt hast, 15 und weil du von Kindheit an die heiligen Schriften kennst, welche die Kraft haben, dich weise zu machen zur Errettung durch den Glauben, der in Christus Jesus ist. 16 Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Belehrung, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit, 17 damit der Mensch Gottes ganz zubereitet sei, zu jedem guten Werk völlig ausgerüstet."

Gott spricht durch sein Wort und er erhält alles durch dasselbe!

Das Wort Gottes:

Welchen Einfluss hat es für Mein/Dein Leben?

Ist es ALLES für mich?

Wie wichtig ist es mir in meinem Alltag?

Was für eine Einstellung habe ich dazu?

Diese sehr direkten Fragen, sollen uns helfen, zu sehen wo ich stehe. Es soll uns herausfordern!

Wir möchte dieses Thema anhand des Lebens von König Josia behandeln. Wir wollen aus diesem Beispiel des Wortes Gottes lernen.

## König Josia

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  8 Jahren |  1 Königsjahr | Wandeln in den Wegen seines Vaters David | 2 Chr 34,1-2 |
| 16 Jahren |  8 Königsjahr | Suchte den Gott seines Vaters David | 2 Chr 34,3a |
| 20 Jahren | 12 Königsjahr | Auf Gott hören bewirkt Taten | 2 Chr 34,3b-7 |
| 26 Jahren | 18 Königsjahr | Reinigung führt zum Interesse am Haus Gottes | 2 Chr 34,8-13 |
|  |  | Der Einfluss des Wortes Gottes | 2 Chr 34,14-28 |
|  |  | Leben im Einfluss des Wortes | 2 Chr 34,29-35,19 |
| 39 Jahren | 31 Königsjahr | Entscheidung ohne den Einfluss des Wortes Gottes | 2 Chr 35,20-27 |

## Wandeln in den Wegen seines Vaters David (8 Jahren)

Die Geschichte von Josia beginnt mit den richtigen Vorbildern, welche ihm die Wege des HERRN zeigten.

2 Chr 34,1-2

"1 Josia war acht Jahre alt, als er König wurde, und er regierte 31 Jahre lang in Jerusalem. 2 Und er tat, was recht war in den Augen des HERRN, und wandelte in den Wegen seines Vaters David und wich nicht davon ab, weder zur Rechten noch zur Linken."

Josia war ein ganz junger König. Mit 8 Jahren wurde er zum König gesalbt. Er wurde in eine schwierige Situation hineingestellt und musste Verantwortung übernehmen.

2 Chr 33,21-25

"21 Amon war 22 Jahre alt, als er König wurde, und er regierte zwei Jahre lang in Jerusalem. 22 Er tat aber, was böse war in den Augen des HERRN, wie es sein Vater Manasse getan hatte. Und Amon opferte allen Götzen, die sein Vater Manasse gemacht hatte, und diente ihnen. 23 Aber er demütigte sich nicht vor dem HERRN, wie sich sein Vater Manasse gedemütigt hatte, sondern er, Amon, lud große Schuld auf sich. 24 Und seine Knechte machten eine Verschwörung gegen ihn und töteten ihn in seinem Haus. 25 Aber das Volk des Landes erschlug alle, welche die Verschwörung gegen den König Amon gemacht hatten; und das Volk des Landes machte seinen Sohn Josia zum König an seiner Stelle."

Da ist er nun, als junger König, aber was für eine Situation.

Ich denke, dass seine Mutter sicher eine gläubige Frau war, welche ihn in den Weisungen und dem Gesetz des HERRN unterwies. Eine gute Königsmutter. Dieser junge König brauchte auch gute Hofbeamte und Berater, welche ihn im Vertrauen auf den HERRN stärkten und ihn unterstützten. Er war ein König, welcher sich etwas sagen lies und der auf guten Rat hören wollte. Der HERR hatte seine Hand auf dem Volk und schenkte dem jungen König gute Ratgeber zur Seite.

Josia hatte sicherlich viele Vorbilder aus der Vergangenheit, welche für ihn inspirierend waren. Er beschränkte sich auf das Gute.

Das grösste und beste Vorbild für ihn war sicher der König David, dies beschreibt uns das Wort selbst (*2 Und er tat, was recht war in den Augen des HERRN, und wandelte in den Wegen seines Vaters David und wich nicht davon ab, weder zur Rechten noch zur Linken."*). Es brauchte Mut von diesem jungen König, dem Volk voranzugehen im Namen des HERRN.

Da war aber noch sein Urgrossvater Hiskia, welcher ebenfalls ein grosses Vorbild war und er erlebte auch seinen Grossvater Manasse, der sich in seinen letzten Regierungsjahren bekehrte und dem HERRN zuwandte. Bei ihm konnte er Hautnah erleben, was eine Umkehr zum HERRN ausmachte und erlebte ein verändertes Leben seines Grossvaters. Er nahm von den guten Königen nur das Beste und eiferte ihnen nach.

Wir alle sind im Neuen Bund Könige und Priester. Es spielt keine Rolle wie alt wir sind, wenn wir uns bekehren, wenn wir unser Leben Gott hingeben, sind wir Könige und Priester. Wir haben Land zu verteidigen welches wir stetig einnehmen sollen und Reich Gottes bauen (hier geht es um geistliche Segnungen).

Eph 1,3

"3 Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns gesegnet hat mit jedem geistlichen Segen in den himmlischen [Regionen] in Christus,"

Ebenfalls sollen wir als Priester füreinander da sein und uns unterstützen im Gebet und in Taten. Wir haben eine Verantwortung füreinander. Vergessen wir das nicht, Jesus hat uns den Auftrag gegeben, einander zu lieben. IN dem Wort sind alle Gebote unseres Herrn Jesus drin enthalten.

* Wir wollen uns Beispiele nehmen, welche uns einen Wandel im Worte Gottes vorleben.

## Suchte den Gott seines Vaters David (16 Jahren)

2 Chr 34,3a

"3 Denn im achten Jahr seiner Königsherrschaft, als er noch ein Knabe war, fing er an, den Gott seines Vaters David zu suchen;"

Josia hatte das Wort noch nicht, denn dies wurde erst später in seiner Regierungszeit gefunden. Er kannte aber seinen HERRN durch die Geschichte, seine Vorfahren und durch das Gebet in welchem er seine Beziehung zum HERRN stärkte. Ebenfalls hatte er Kenntnis von den Propheten, welche immer wieder auftraten, um den Königen zu sagen was falsch ist.

Schon in seinen jungen Jahren wollte er dem Vorbild seiner Vorväter, welchem dem HERRN dienten, nachfolgen. Es heisst, dass er nicht abwich weder nach rechts noch nach links. Er wandelte in den Wegen seines Vaters David. Was für ein gutes Zeugnis für diesen jungen König.

Er wusste um seine Identität, welche er in seinem HERRN hatte. Ihm war es egal, dass sein Vater Amon ein ganz schlechtes Vorbild war. So ist es wichtig, dass unsere Jugend, aber auch die Neubekehrten (welche als geistliche Babys beginnen) erkennen, von Woher sie kommen und dass sie von Gott geliebt sind.

* Was machen unsere 16-jährigen Jungen Menschen? Sind sie auch auf der Suche nach dem wahren Gott und weichen nicht ab von seinen Geboten. Es gibt so viel zu sehen und der Teufel bringt für sie seine ganze Werbekampagne in Schwung. Es gelingt ihm in vielen Fällen die Teens vom Weg mit Gott abzubringen. Er bringt es fertig, enttäuschte Gläubige in Trotz und Bitterkeit versinken zu lassen, dass sie genug von der Gemeinde, vom Leib Christi haben. Was für eine Lüge diese Christen doch glauben. Sie Glauben an die Lüge selbst, den Satan ist ein Lügner von Anfang an.

Fazit:

Beten wir als Gemeinde für unsere jungen Menschen (dies gilt natürlich auch für alle anderen Gläubigen), dass sie stark im Wort werden und eine tiefe Beziehung mit unserem Gott und HERRN führen wollen. Dies schützt vor falschen Wegen!

## Auf Gott hören bewirkt Taten (20 Jahren)

Wir müssen uns bewusst sein, dass Gott suchen und auf Gott hören, nur im Einklang mit der Bibel, dem Wort Gottes, geht. Ohne sein Wort können wir Gott noch lange suchen. Er möchte, dass wir ihn durch sein Wort finden. Dies sehen wir auch bei den Königen. Zurzeit von König Josia wurde bei den Aufräumarbeiten im Tempel das Wort Gottes (das Gesetz von Mose) gefunden.

Josia hörte auf das Wort Gottes und fing an die Höhen, Standbilder und Bildern von Jerusalem und Juda hinwegzutun. Er gehorchte dem Worte Gottes. Er wusste von seinen Vorvätern was der HERR von ihm erwartete.

Gott bereitete Josia 4 Jahre auf das vor. Mit 16 Jahren fing er an Gott zu suchen. Er hatte also eine 4-jährige Bibel- und Jüngerschaftschule in der er lernte und sich auch belehren liess. Ich erlebe, dass Christen in unserer Gesellschaft, sich nicht mehr belehren lassen wollen. Sie fühlen sich selbst gross genug und geistlich reif. Vielfach ist dem aber nicht so. Sie sind eher Kleinkinder in der Trotzphase oder in der Pubertät. Sie wechseln häufig die Gemeinde und denken, dass es jetzt besser ist. Aber sie vergessen den grössten Faktor in ihrer Rechnung. Sich selbst! Sie nehmen sich mit und damit ihre Probleme. Jesus möchte aber Christen welche bereit sind, ihr Leben dem Wort anzupassen und sich der Leitung und dem Heiligen Geist unterordnen, ein Leben in Demut und Liebe führen. Dies braucht aber Training.

In unserem Leben geht es darum, dass wir für die böse Stunde, die Anfechtung, wenn es darauf ankommt und im Alltag ausgerüstet werden. Wir können nicht erst in der schweren Zeit Angewohnheiten, Meinungen und Entscheide lernen. Dann wird es zu spät sein und wir werden fallen.

Dan 1,8

"8 Daniel aber nahm sich in seinem Herzen vor, sich nicht mit der feinen Speise des Königs und mit dem Wein, den er trank, zu verunreinigen; er erbat sich vom obersten Kämmerer, dass er sich nicht verunreinigen müsse."

Wir müssen uns das Vornehmen. Wenn wir das nicht machen, werden wir fallen. Denken wir nicht zu hoch von uns.

1 Kor 10,12

"12 Darum, wer meint, er stehe, der sehe zu, dass er nicht falle!"

Wir müssen uns Vorbereiten, damit wir für schwere Zeiten vorbereitet sind.

Josia sieht, dass das ganze Land übersäht ist mit Götzenstatuen, Ascherapfählen und vielem mehr. Er sieht die Anbetung dieser Götzen und die ganze Tempelprostitution und die abscheulichen Riten. Er bekommt ein Empfinden dafür was gut und was nicht gut ist.

Wir müssen neu wieder dieses Empfinden bekommen. Auf den Heiligen Geist achten und uns die Zeit nehmen um unser Leben, unsere Handlungen und unser Denken zu reflektieren. Wir möchten Christen werden, die das Wort lesen und auch umsetzten wollen. Wir wollen beim Bibellesen wieder auf den Heiligen Geist hören damit er zu uns sprechen kann. Josia lernte von seinen Vorfahren und Beamten. Er wusste, dass sie ihn nach dem Gesetz des HERRN führten.

Prüfen wir uns immer wieder beim Bibellesen, ob wir nach dem Wort handeln und leben. Wenn dem nicht so ist, wollen wir unser Leben dem Worte Gottes anpassen. Wenn wir das machen, hat das Wort Einfluss auf uns und verändert uns.

Auf Gott hören heisst, es folgen Taten und Handlungen.

2 Chr 34,3b-7

"und im zwölften Jahr fing er an, Juda und Jerusalem von den Höhen und den Aschera-Standbildern und den geschnitzten und gegossenen Bildern zu reinigen. 4 Und man brach in seiner Gegenwart die Altäre der Baale ab; und er hieb die Sonnensäulen um, die oben auf ihnen standen, und die Aschera-Standbilder und die geschnitzten und gegossenen Bilder zerbrach er und machte sie zu Staub und streute sie auf die Gräber derer, die ihnen geopfert hatten; 5 er verbrannte auch die Gebeine der Priester auf ihren Altären. Und so reinigte er Juda und Jerusalem. 6 Ebenso [machte er es] in den Städten von Manasse, Ephraim und Simeon und bis nach Naphtali in ihren Ruinen ringsum. 7 Und als er die Altäre und die Aschera-Standbilder abgebrochen und die geschnitzten Bilder zu Staub zermalmt und alle Sonnensäulen im ganzen Land Israel abgehauen hatte, kehrte er wieder nach Jerusalem zurück."

Spannend ist zu lesen, dass Josia bei allem dabei war. Er überliess es nicht den andern, den Auftrag zu erfüllen. Er wollte selbst dabei sein und in dem allem ein Vorbild für das Volk sein.

Josia entfernte alles aus dem Land. Er stellte es aber nicht nur einfach irgendwohin, sondern er zermalmte alles. Kein König nach ihm konnte die Götzen wieder nehmen und einsetzten, weil sie zerstört und zermalmt wurden. Es wurde zu Staub gemacht und auf den Gräbern verteilt. Er verbrannte sogar die Gebeine der Priester und zerstreute die Asche auf den Altarplätzen. So verunreinigte er die "heiligen Stätten" der Götzen. Erinnern wir uns noch an die Prophezeiung, welche der Prophet, ein Mann Gottes, dem König Jerobeam machte? Wir sehen wieder eindrücklich, wie sich das Wort Gottes erfüllt!

1 Kön 13,1-2

"1 Aber siehe, ein Mann Gottes kam von Juda durch das Wort des HERRN nach Bethel, als Jerobeam eben bei dem Altar stand, um zu räuchern. 2 Und er rief gegen den Altar durch das Wort des HERRN und sprach: Altar! Altar! So spricht der HERR: »Siehe, es wird dem Haus Davids ein Sohn namens Josia geboren werden, der wird auf dir die Priester der Höhen schlachten, die auf dir räuchern, und man wird Menschengebeine auf dir verbrennen!«"

Josia machte ganze Sache und liess sich nicht auf Kompromisse ein. Lernen wir es so zu tun wie Josia, Keine Kompromisse machen.

Jesus betont die Ernsthaftigkeit ihm nachzufolgen und keine halben Sachen zu machen.

Mk 9,43-48

"Und wenn deine Hand für dich ein Anstoß [zur Sünde] wird, so haue sie ab! Es ist besser für dich, dass du als Krüppel in das Leben eingehst, als dass du beide Hände hast und in die Hölle fährst, in das unauslöschliche Feuer, … 45 Und wenn dein Fuß für dich ein Anstoß [zur Sünde] wird, so haue ihn ab! Es ist besser für dich, dass du lahm in das Leben eingehst, als dass du beide Füße hast und in die Hölle geworfen wirst, in das unauslöschliche Feuer, … 47 Und wenn dein Auge für dich ein Anstoß [zur Sünde] wird, so reiß es aus! Es ist besser für dich, dass du einäugig in das Reich Gottes eingehst, als

dass du zwei Augen hast und in das höllische Feuer geworfen wirst. 48 wo ihr Wurm nicht stirbt und das Feuer nicht erlischt."

Wir wollen mit dem Wort Gottes an unserer Seite auch keine Kompromisse machen. Das Wort soll unser Massstab sein und dem wollen wir folgen. Stellen wir uns immer wieder die Frage: - Was hindert mich das Wort Gottes zu lesen, - in den Gottesdienst (Gebetsabende, Seminartage, Zoomgebetstreffen) zu gehen oder dabei zu sein, - meine Zeit, Finanzen, Talente für das Reich Gottes einzusetzen? Es geht aber auch um unseren Lebensalltag, unsere Freizeit, unsere Einstellungen, unser Reden mit oder über andere… es gibt so viele Themen, welches das Wort Gottes bei Mir und Dir ansprechen möchte. Bei König Josia finden wir es gut, dass er alle Götzen wegräumte. Wir finden diese Geschichten von Menschen, welche alles Aufgaben und ohne Kompromisse dem HERRN Jesus nachfolgten, so genial. Wenn es aber um mein Leben geht, sieht es vielfach anders aus.

Nur so konnte Josia das Land reinigen und war eine Umkehr wieder möglich. Bei uns ist es dasselbe, wenn wir Dinge in unserem Leben erkenne die nicht dem Wort Gottes gemäss sind, sollen wir sie wegwerfen und entfernen. Wenn Einstellungen oder Gedankengebäude nicht auf dem Wort Gottes gegründet sind, müssen wir diese verändern und umlernen. Es heisst Arbeit, es geht nicht gemütlich auf dem Sofa oder über die Nacht. Es ist Einsatz von uns gefordert. Aber für welchem Preis, wir ebnen den Boden für etwas Neues. Es ist ein Vorrecht, Jesus ist der König und HERR über allem. Der Geist Gottes wird uns mit Freude beim Aufbau der neuen Gedankengebäude helfen. Unser Leben wird so wieder für den Segen Gottes geöffnet und die Freude am HERRN kann ausgelebt werden. Was gibt es schöneres?

Das Wort Gottes hält uns von der Sünde weg oder die Sünde hält uns vom Wort Gottes weg.

Es gibt nichts dazwischen, entweder wir steigen ganz aus dem Boot oder bleiben drin.

Ein halber Christ ist ein ganzer Mist!

Wir lesen, dass er keinen Halt machte bei der Grenze zu Israel. Das Nordreich Israel wurde vor ca. 80 Jahren von den Assyrern weggeführt.

"6 Ebenso [machte er es] in den Städten von Manasse, Ephraim und Simeon und bis nach Naphtali in ihren Ruinen ringsum."

Ihm ist es wichtig wie es den andern geht. Viele Israeliten wurden deportiert und weggeführt. Die Assyrer hatten die politische Einstellung, dass andere besiegten Völker in ein Land einpflanzten wurden, um diese von ihrer Kultur wegzubringen. So lebten im Norden vom Volk Israel Menschen aus den 10 Stämmen aber auch andere Völker, welche sich mit den Israeliten vermischten. In dieses Gebiet und Situation hinein begab sich Josia, um auch dort die Götzen und Bilder zu zerstören.

Er konnte sich sagen, dass sie selbst schuld sind und sie ihm egal sind. Nicht so Josia, er wollte ihnen helfen.

Josia räumt auch über die Grenzen auf, weil er weiss, dass es diesen Menschen dort auch nicht hilft, sich auf Götzen zu stützen. Er wollte ihnen zeigen, welches der wahre Gott ist. Wir wollen uns aneinander freuen. Nicht nur an uns denken, sondern an die anderen Gläubigen.

Die Götzen mussten fort, egal ob sie im Südreich oder im eingenommenen Nordreich standen. Es störte im Gehorsam gegenüber dem HERRN.

Was in der Beziehung zum HERRN stört, dass stört auch in der Beziehung zum Nächsten.

## Reinigung führt zum Interesse am Haus Gottes (26 Jahren)

2 Chr 34,8

"8 Im achtzehnten Jahr seiner Königsherrschaft, als er das Land und das Haus [Gottes] gereinigt hatte, sandte er Schaphan, den Sohn Azaljas, und Maaseja, den Obersten der Stadt, und Joach, den Sohn des Joahas, den Kanzleischreiber, um das Haus des HERRN, seines Gottes, auszubessern."

Als er die Dinge in Ordnung gebracht hatte, welche einen Gottesdienst unmöglich machten, weckte es sein Interesse am Haus Gottes. Er wollte es ausbessern lassen, dass es von den früheren Königen Amon und Manasse vernachlässigt wurde. Das Wahrzeichen der Juden, der Tempel, wurde nach der Reformation unter Hiskia fast 60 Jahre vernachlässigt. Die Liebe von Josia am HERRN liess eine Liebe zu seinem Haus erwachen.

Was habe ich in meinem Leben oder wir als Gemeinde vernachlässigt? Die Liebe untereinander, die Freude am HERRN, die Treue beim Lesen des Wortes Gottes …?

Es gibt so viele Menschen, welche enttäuscht wurden und sich anschliessend einigeln und sich von der Gemeinde zurückziehen. Vielleicht gehen sie noch in die Gemeinde, aber sind innerlich nicht wirklich dabei.

2 Chr 34,9-13

"9 Und sie kamen zu dem Hohenpriester Hilkija und übergaben das Geld, das zum Haus Gottes gebracht worden war, das die Leviten, die an der Schwelle Wache hielten, von Manasse, Ephraim und von dem ganzen Überrest Israels und von ganz Juda und Benjamin und von den Einwohnern Jerusalems gesammelt hatten. 10 Sie gaben es aber den Werkmeistern, die am Haus des HERRN die Arbeit zu beaufsichtigen hatten, und diese gaben es den Arbeitern, die am Haus des HERRN arbeiteten, um das Haus wiederherzustellen und auszubessern; 11 und zwar gaben sie es den Handwerkern und den Bauleuten, um gehauene Steine zu kaufen und Holz für die Bindebalken und für die Balken der Häuser, welche die Könige von Juda hatten verfallen lassen. 12 Und die Leute arbeiteten getreulich an dem Werk. Und Jahat und Obadja waren über sie eingesetzt, die Leviten von den Söhnen Meraris, Sacharja und Meschullam von den Söhnen der Kahatiter, um die Aufsicht zu führen, und die Leviten, alle, die sich auf Musikinstrumente verstanden. 13 Auch über die Lastträger und alle Arbeitsleute der verschiedenen Gewerbe waren sie Aufseher, und einige von den Leviten waren Schreiber, Vorsteher und Torhüter."

Josia freute sich und setzte alles dafür ein, damit das Haus Gottes ausgebessert werden konnte.

ALLE haben einen Auftrag im Haus Gottes (Gemeinde), sein Reich zu bauen. Freuen wir uns in der Gemeinde, wir dürfen Reich Gottes bauen. Es gibt nichts schöneres! 😊

## Der Einfluss des Wortes Gottes

2 Chr 34,14-15

"14 Als sie aber das Geld herausnahmen, das zum Haus des HERRN gebracht worden war, fand der Priester Hilkija das Buch des Gesetzes des HERRN, das durch Mose [gegeben worden war]. 15 Da ergriff Hilkija das Wort und sprach zu Schaphan, dem Schreiber: Ich habe das Buch des Gesetzes im Haus des HERRN gefunden! Und Hilkija übergab Schaphan das Buch."

Hilkija war so fasziniert über diesen Fund, dass er Schaphan sofort zum König mit dieser guten Botschaft schickte.

Sie haben das Buch des Gesetzes gefunden (das Buch Deuteronomium), welches verloren war. Warum konnte das Wort Gottes verloren gehen? Manasse und Amon hatten in ihrem Leben kein Interesse an dem Gesetz Gottes. Wenn das Interesse am Wort Gottes nicht da ist, kann es schon sein, dass wir nicht mehr wissen wo wir die Bibel hingelegt haben. Wenn wir die Bibel nicht lesen, ist etwas anderes an dessen Stelle. So füllen wir den Raum mit anderem als der Bibel. Es kommt immer mehr Unrat dazu und bedeckt bald einmal die Bibel. Darum ist es wichtig, dass wir jeden Tag in seinem Wort lesen. Wir wollen mit Hilkija sagen können, wir haben das Beste für unser Leben!

Was macht jetzt Schaphan mit dem Fund? Er ging zum König aber er hatte ganz andere Prioritäten in seinem Leben.

2 Chr 34,16-18

"16 Schaphan aber brachte das Buch zum König und meldete dem König und sprach: Deine Knechte führen alles aus, was ihnen aufgetragen wurde. 17 Sie haben das Geld ausgeschüttet, das im Haus des HERRN vorgefunden worden ist, und haben es den Aufsehern und den Arbeitern gegeben. 18 Dann berichtete Schaphan, der Schreiber, dem König und sprach: Der Priester Hilkija hat mir ein Buch gegeben! Und Schaphan las daraus dem König vor."

Er zählt zuerst alle anderen Dinge auf und kommt am Schluss noch zum Fund des Buches. Während Hilkija voll Freude über das Buch des Gesetzes spricht, erwähnt Schaphan nur ein Buch. Ach ja, Hilkija hat mir noch ein Buch mitgegeben.

Dieses Buch hatte aber eine enorme Wirkung, es schlug bei Josia ein, wie ein Katapult.

2 Chr 34,19-21

"19 Und es geschah, als der König die Worte des Gesetzes hörte, da zerriss er seine Kleider. 20 Und der König gebot Hilkija und Achikam, dem Sohn Schaphans, und Abdon, dem Sohn Michas, und Schaphan, dem Schreiber, und Asaja, dem Knecht des Königs, und sprach: 21 Geht hin, befragt den HERRN für mich und für die Übriggebliebenen in Israel und Juda wegen der Worte des Buches, das gefunden worden ist! Denn groß ist der Zorn des HERRN, der über uns ausgegossen ist, weil unsere Väter das Wort des HERRN nicht befolgt haben, dass sie alles getan hätten, was in diesem Buch geschrieben steht!"

Die Reaktion von König Josia ist gewaltig. Er zerriss seine Kleider (ein Zeichen der Demütigung) und holte sofort seine Beamten herbei.

Er gebot ihnen (20), weil er erkannte was sie als Volk alles falsch gemacht hatte (21). Er sagte zu ihnen, gehet hin (21a) und sie gehorchten und gingen (22).

Josia erkannte im Wort was er schon über die ganzen Jahre gewusst und auch gelebt hatte. Jetzt hatte er es aber direkt vom Wort Gottes und er nahm es ernst und wollte dies bereinigen. Er schickte seine Beamten um Gott zu fragen. Sie gingen zu Hulda einer Prophetin. Sie gingen zu ihr hin wie bei Debora der Richterin. Vielleicht war Jeremia gerade nicht da.

Er bekommt eine zweifache Antwort. Erstens eine Antwort für die Nation und dann noch eine spezielle für ihn als König.

2 Chr 34,23-25

"23 Sie aber sprach zu ihnen: So spricht der HERR, der Gott Israels: Sagt dem Mann, der euch zu mir gesandt hat: 24 So spricht der HERR: »Siehe, ich will Unheil bringen über diesen Ort und über seine Einwohner, nämlich alle die Flüche, die geschrieben stehen in dem Buch, das man vor dem König von Juda gelesen hat, 25 weil sie mich verlassen und anderen Göttern geräuchert haben, um mich herauszufordern mit allen Werken ihrer Hände; deshalb wird mein Zorn sich über diesen Ort ergießen und nicht ausgelöscht werden!«"

Hier bekommt er trotz der Demütigung und der Umkehr die Quittung für den ganzen Unglauben und Götzendienst der vorangegangenen Könige.

2 Chr 34,26-28

"26 Zu dem König von Juda aber, der euch gesandt hat, um den HERRN zu befragen, sollt ihr so reden: So spricht der HERR, der Gott Israels: »Was die Worte betrifft, die du gehört hast 27 — weil dein Herz weich geworden ist und du dich vor Gott gedemütigt hast, als du seine Worte gegen diesen Ort und gegen seine Einwohner hörtest, ja, weil du dich vor mir gedemütigt und deine Kleider zerrissen und vor mir geweint hast, so habe auch ich darauf gehört, spricht der HERR. 28 Siehe, ich will dich zu deinen Vätern versammeln, dass du in Frieden in dein Grab gebracht wirst und deine Augen all das Unheil nicht sehen müssen, das ich über diesen Ort und seine Einwohner bringen will!« Und sie brachten dem König diese Antwort."

"Weil dein Herz weich geworden ist…" hier sehen wir einmal mehr die Gnade Gottes. Sie scheint wie die Sonne an einem schönen Tag. Wenn wir unsere Sünden bekennen ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt.

1 Joh 1,9

"9 Wenn wir aber unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von aller Ungerechtigkeit."

So ist unser Gott, er vergibt uns die Sünden, wenn wir sie bekennen. So ist Vergebung zentral im Leben eines Christen.

Jesus sagt im Vater unser, dass Gott uns so vergibt wie auch wir den Andern vergeben.

Mt 6,12

"12 Und vergib uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unseren Schuldnern."

Josia musste das ganze Übel das Israel ereilen wird, nicht sehen. Was für ein Trost für ihn und doch schmerzte es ihn sicher sehr, zu wissen, dass das Volk Gottes in den Untergang ging.

Auch im Propheten Zephania lesen wir von der Zukünftigen Zerstörung von Jerusalem.

Zef 1,4

"4 Und ich will meine Hand ausstrecken gegen Juda und gegen alle Bewohner von Jerusalem und will von diesem Ort den Überrest des Baal[-Kultes] ausrotten, den Namen der Götzendiener samt den Priestern;"

## Leben im Einfluss des Wortes Gottes

Josia versammelte das ganze Volk und machte mit ihnen einen Bund. Anschliessend feierten sie zusammen das Passahfest (Kap 35).

2 Chr 34,29-33

"29 Da sandte der König hin und ließ alle Ältesten von Juda und Jerusalem zusammenkommen. 30 Und der König ging hinauf in das Haus des HERRN, und [mit ihm] alle Männer von Juda und die Einwohner von Jerusalem, die Priester, die Leviten und das ganze Volk, Groß und Klein, und man las vor ihren Ohren alle Worte des Buches des Bundes, das im Haus des HERRN gefunden worden war. 31 Der König aber trat auf das Podium und machte einen Bund vor dem HERRN, dass sie dem HERRN nachwandeln und seine Gebote, seine Zeugnisse und seine Satzungen befolgen sollten von ganzem Herzen und von ganzer Seele, um die Worte des Bundes zu tun, die in diesem Buch geschrieben sind. 32 Und er ließ alle, die in Jerusalem und in Benjamin anwesend waren, [in den Bund] eintreten. Und die Einwohner von Jerusalem handelten nach dem Bund Gottes, des Gottes ihrer Väter. 33 Und Josia schaffte alle Gräuel weg aus allen Ländern der Kinder Israels und verpflichtete alle, die sich in Israel befanden, dem HERRN, ihrem Gott, zu dienen. Solange er lebte, wichen sie nicht von dem HERRN, dem Gott ihrer Väter."

Josia lässt es nicht bei seiner "Errettung" bleiben, sondern möchte das ganze Volk gewinnen. Er ist bestrebt, sie hineinzunehmen in die Gnade und Vergebung Gottes. (32) *"… er liess alle … eintreten."*

Es war der Eifer für die verlorenen, die Josia antrieb so zu handeln. Er erkannte die Gnade Gottes für sein Leben. Josia erfüllte das Wort unseres HERRN Jesus.

Lk 14,23

"23 Und der Herr sprach zu dem Knecht: Geh hinaus an die Landstraßen und Zäune und nötige sie hereinzukommen, damit mein Haus voll werde!"

So möchten wir als czbe ebenfalls Menschen erreichen und sie an das Reich Gottes führen. Wir möchten ihnen zeigen wie unser HERR Jesus ist und was für eine Zukunft wir erwarten dürfen.

Gebet